

L. Santifaller mit der Leitung und Herausgabe des Schlesischen Urkundenbuchs beauftragt. Die erste, von H. Appelt betreute Lieferung, konnte 1963 erscheinen (vgl. DA 20, 229). Der gesamte Arbeitsapparat blieb nach dem Krieg in Schlesien, doch standen dem Bearbeiter Mikrofilme mit 14 000 Aufnahmen zur Verfügung. Der seit 1951 von dem inzwischen verstorbenen K. Maleczyński hg. *Codex diplomaticus nec non epistolaris Silesiae* „beruht ganz entscheidend auf den deutschen Vorarbeiten und in Schlesien verbliebenen (vor Kriegsende rechtzeitig ausgelagerten Materialien“ (vgl. auch unten S. 572).

A. G.

Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Begründet von Johannes Hoops. Zweite völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter. Hg. von Heinrich Beck, Herbert Jankuhn, Kurt Ranke, Reinhard Wenskus, Bd. 1 Lieferung 3, Berlin—New York 1971, Walter de Gruyter, S. 257—384, zahlreiche Abb. u. Tafeln im Text, DM 28.— Nach anfänglich schwierigem Start (vgl. DA 26, 570) geht die Arbeit am neuen Hoops'schen Reallexikon offensichtlich zügig voran, so daß hier wie erhofft das pünktliche Erscheinen der dritten Lieferung angezeigt werden kann. Sie umfaßt Begriffe mit dem Buchstaben A von „Amo-pingas“ — „Arbeit und Arbeitsbräuche“, namentlich sei auf die wichtigen Artikel „Amt“, „Angelsachsen“ und „Angeln“ (wichtig bes. die Beiträge von H. Kuhn u. R. Wenskus), nicht zuletzt auch auf „Ansgar“ (W. Lam-mers hingewiesen.

A. P.

Reallexikon der Byzantinistik. Mit Unterstützung zahlreicher Fachgenossen ... herausgegeben von Peter Wirth, Band 1, Faszikel 1—4, Abkürzungsverzeichnis, A—Abendland und Byzanz, Amsterdam 1968—1970, 112 S., 416 Sp. — Trotz der topisch anmutenden Bescheidenheitsbeteuerung „ne multa; kein hochfliegendes Programm“ stellt sich das hier begonnene Werk im eigenwillig formulierten Vorwort als Unternehmen mit gigantischen Ansprüchen vor, das, auf 50 Bände veranschlagt, die Zeitspanne von 354—1453 umfassen wird. Aus den ersten Faszikeln sei auf die informativen Beiträge unter dem Stichwort „Abendland und Byzanz“ hingewiesen, in denen W. Ohnsorge (Das abendländische Kaisertum, Sp. 126—169) und W. Berschin (Literatur und Sprache, Sp. 227—304) auf griechische Einflüsse im Westen hinweisen.

G. S.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographien S. 565. 2. Archive, Archivgeschichte S. 566. 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 566. 4. Quellensammlungen S. 568. 5. Urkunden, Regesten S. 570. 6. Diplomatie S. 577. 7. Rechtsquellen S. 578. 8. Briefe, Briefsammlungen S. 583. 9. Chronikalische Quellen S. 585. 10. Hagiographie S. 588. 11. Liturgische Quellen S. 589. 12. Theologie, Philosophie S. 590. 13. Literarische Texte S. 592. 14. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 595. 15. Paläographie, Handschriftenkunde S. 597. 16. Genealogie S. 598. 17. Münzkunde S. 599.

Hans-Hugo Steinhoff, Bibliographie zu Gottfried von Straßburg (Bibliographien zur deutschen Literatur des Mittelalters 5) Berlin 1971, E. Schmidt Verlag, 110 S., DM 10.80. — Erstmals liegt hier in leicht zugänglicher Form eine Bibliographie zu Gottfried von Straßburg, d. h. im wesentlichen zu dessen „Tristan“, vor. Das Bändchen ist übersichtlich gegliedert und besonders bei